

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstraße 10, Ruf 344

Nr. 3

Landeck, den 16. Jänner 1954

9. Jahrgang

Fast 1 $\frac{1}{2}$ Millionen passierten den Reschen

Als im vergangenen Jahr der einmillionste Reisende, der die deutsch-österreichische Grenze beim Zollamt Scharnitz 1953 passierte, entsprechend gefeiert und dieses Ereignis in der Tiroler Tagespresse auch sehr in den Vordergrund gerückt wurde, da war am Reschenpaß die Million von Reisenden im Jahre 1953 schon einige Zeit voll. Allerdings war vom Reiseverkehr über diesen etwas unscheinbareren Paß nicht so viel Aufhebens gemacht worden; andererseits spielten sich auch nicht solche Szenen ab, wie sie von anderen österr.-italienischen Grenzübergängen, besonders in der Weihnachtszeit, berichtet wurden. Die Arbeit unserer braven Beamten an den Grenzübertretsstellen unseres Bezirkes ist daher wohl wert, eingehend gewürdigt zu werden.

Wenn uns daher vom Bezirks-Gendarmeriekommando Landeck die genauen Zahlen liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt wurden, so sprechen diese Zahlen allein schon eine beredte Sprache, wenn sie manchem Leser auch nüchtern erscheinen mögen. Lassen wir sie daher sprechen:

Bei Fuhrmannsloch (Reschenpaß) passierten im Jahre 1953 im großen (internationalen) Reiseverkehr 739.075 Personen die Grenze bei ihrer Ausreise aus Österreich, während 657.313 Personen einreisten; die stärkste Gruppe hievon bildeten sowohl bei der Aus- als auch bei der Einreise die Deutschen (209.082 ausgereist, 176.627 eingereist). Hinzu kommt noch der sogen. „Kleine Grenzverkehr“ mit Grenzgängerkarten und Passierscheinen, bei welchem je 21.871 Personen ein- und ausreisten; zudem wurden noch in diesem Grenzverkehr 3526 Wirtschaftsfahrer gezählt, da ja ca 120 Südtiroler Grundbesitz in der Nauderer Gegend haben. Vom Zollamt wurden in der Ausreise 112.316 und bei der Einreise 77.648 Kraftfahrzeuge abgefertigt. In diesem Zusammenhang fällt auf, daß die Ausreise bedeutend stärker ist als die Einreise von Italien her. Dies erklärt sich dadurch, daß der deutsche Kraftfahrzeugverkehr sich stark nach dem Fernpaß verlagert hat, weil die Zirlerbergstraße den deutschen Mottouristen zu gefährlich ist. So kommen die deutschen Auto- und Motorradfahrer immer mehr über den Fernpaß nach Österreich herein und fahren — da dies die kürzeste Strecke ist — natürlich über den Reschenpaß nach Italien, ihrem begehrten Reiseziel, weiter.

Zählt man nun die angegebenen Zahlen zusammen, so kommt man auf 1.440.130 Reisende und 193.490 Fahrzeuge im Jahre 1953; pro Tag würde dies 3947 Reisende und 530 Fahrzeuge ergeben. Dies sind Zahlen, die man sich erst einmal genauer anschauen muß. Denn es ist ja bekannt, daß diese Durchschnittszahlen nicht zutreffen, da es ja verkehrsstärkere und -schwächere Monate im Reiseverkehr gibt. So ist es besonders im August 1953

öfters vorgekommen, daß über 20.000 Reisende an einem Tag die Grenze passierten. Wenn man nun, wie die Italiener auf der gegenüberliegenden Seite, einen genügend großen Beamtenstab zur Verfügung hätte, wäre dies noch leichter, aber nur 6 Gendarmeriebeamte hatten diesen manchmal beängstigenden Andrang zu bewältigen, wobei es äußerst selten zu größeren Stockungen kam.

Leider sind diese Beamten nur unzureichend untergebracht (eine Baracke). Hingegen hat man auf der italienischen Seite die sich immer noch vergrößernde Bedeutung dieses Paßüberganges erkannt und beginnt im Frühjahr 1954 mit dem Bau eines Inselzollamtes, wie man erfahren konnte. Es wäre hoch an der Zeit, wenn auch die zuständigen österreichischen Dienststellen den gegebenen Verhältnissen Rechnung trügen und von sich aus angemessene Räumlichkeiten und Vorrichtungen für eine noch schnellere Abfertigung der Reisenden und deren Fahrzeuge schafften. Wenn dies auch nicht von heute auf morgen geschehen kann, so sollten mindestens die Pläne hiefür ernstlich erwogen werden, damit unser Land, das zu den ersten Reiseländern des Kontinents aufgestiegen ist, nicht immer wieder schon an der Grenze — der erste Eindruck ist bekanntlich der beste! — unangenehm und als rückständig auffällt.

Die Grenzkontrollstelle Nauders-Martinsbruck fertigte im vergangenen Jahre 21.172 Personen bei deren Einreise und 27.353 Reisende bei deren Ausreise ab. Wohl bilden bei der Ausreise hier die Schweizer die stärkste Gruppe mit 8.326 Personen, aber die Österreicher stehen ihnen nicht viel nach (7.833) und sind zudem bei der Einreise mit 7.737 am stärksten vertreten. Im Kleinen Grenzverkehr reisten 2.086 Personen ein und 3.112 aus; die Differenz ergibt sich hier dadurch, daß Ausländer auch mit Passierscheinen in die Schweiz einreisen können, ohne unbedingt wieder an der gleichen Grenzübergangsstelle ausreisen zu müssen. An Kraftfahrzeugen wurden 3.086 bei der Ein- und 3.992 bei der Ausreise festgestellt. Zwei, in der Hauptreisezeit drei Beamte haben den Paßkontrolldienst zu erledigen, der sich 1953 auf insgesamt 53.723 Reisende belief. Auch bei Martinsbruck hat der Reiseverkehr ziemlich zugenommen, bedingt durch die Ausflugsfahrten aus dem Engadin (Rundfahrten von den Kurorten nach Italien und über den Ofenpaß). Da auch hier die Beamten unzukömmlich untergebracht sind, soll im Frühjahr ein neues Gebäude für die Paßabfertigung gebaut werden.

Die am zweitstärksten in Anspruch genommene Grenzübergangsstelle unseres Bezirkes ist Schalklhof, wo im internationalen Reiseverkehr im vergangenen Jahre 58.439 Personen einreisten und 65.139 Personen als in die Schweiz

fahrend registriert wurden. Interessanterweise stellen hier, sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausreise, die Deutschen die stärkste Gruppe (14.290 ein- und 16.208 ausgereist). Im Kleinen Grenzverkehr wurden bei der Einreise 2.248 Personen und deren 2.234 bei der Ausreise kontrolliert. An Kraftfahrzeugen passierten 10.144 bei ihrer Ausreise und 9.976 bei ihrer Einfahrt die Grenze bei Schalklhof. Der Wirtschaftsverkehr spielte sich an dieser Grenzübergangsstelle fast ausschließlich mit dem Zollausschlußgebiet Samnaun ab. Bei dieser Grenzkontrollstelle sind 3-4 Beamte zur Bewältigung der Paßkontrolle eingesetzt. An sich hat hier der Reise- und Grenzverkehr noch nicht die früheren Ausmaße erreicht, was zum Teil wohl auf die nicht guten Straßenverhältnisse im Engadin zurückzuführen ist. Vielleicht, wenn die beabsichtigte Verbesserung der Schweizer Straße durchgeführt ist, wird diese nicht mehr so gemieden und der Grenzverkehr auch hier stärker werden.

Aus dem Jahresbericht der Gendarmerie unseres Bezirkes ist weiters zu entnehmen, daß von den insgesamt 15 Posten den Gerichten Landeck und Ried aus eigenem Antrieb 652 Anzeigen über verschiedene Gerichtsdelikte erstattet und 66 Personen verhaftet wurden. Im Verwaltungsstrafverfahren (Straßenpolizei, Gewerbeswesen usw.) wurden an die Bezirkshauptmannschaft 563 Anzeigen verfaßt, 68 Festnahmen durchgeführt und 8633 Organstrafverfügungen mit dem Geldbetrag von rund S 119.000 erlassen. Als erfreulich ist festzustellen, daß sich keine Kapitalverbrechen ereigneten und auch die Zahl der anderen Delikte zurückgegangen ist. Allerdings haben die Verkehrsunfälle zugenommen, denn 240 Verkehrs- und Arbeitsunfälle mußten bearbeitet werden. Weiters war die Gendarmerie bei 30 Fällen von Naturereignissen mit 153 Beamten eingesetzt. Im alpinen Rettungs- und Bergungsdienst standen die Gendarmen bei 27 Unternehmungen im Einsatz, wobei 8 Personen lebend und 16 tot geborgen wurden. Zum Wohle der Allgemeinheit wurden Güter im Betrage von S 223.000 sichergestellt, ein Betrag, welcher für unseren Bezirk erstaunlich hoch ist! H.W.

Zwei Landecker Kinder von Lawine getötet

Am Montag ging spätabends, um etwa 22.30 Uhr, im Ortsteil Nasserein von St. Anton die sogenannte „Gampenstrich-Lawine“ nieder, die seit dem Jahre 1890 nicht mehr heruntergekommen war, und zerstörte das Haus Nr. 4. Dadurch wurde die dort seit Sommer 1953 wohnende 5-köpfige Familie des Autounternehmers Richard Lami aus Landeck verschüttet. Durch die sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten konnten dieser, seine Frau Juliana und deren drittes Töchterchen Erika, 3 Jahre alt, lebend aus dem eingestürzten Haus geborgen werden. Die anderen beiden Kinder, die sechsjährige Schülerin Margit und die vierjährige Anna-Maria, wurden erst um 1.30 Uhr aus dem Schnee ausgegraben; beide wiesen Verletzungen auf (Margit einen Oberschenkelbruch und ihre Schwester eine blutunterlaufene Stelle an der Stirne), doch sind beide Kinder nach Angabe des Arztes Dr. Schwendinger - an Erstickung gestorben.

Bedingt durch die starken Schneefälle, die in der Nacht zum Sonntag im ganzen Bezirk einsetzten, gingen in den ersten Tage dieser Woche bereits mehrere Lawinen in unserem Bezirke nieder. Am Montag kam die bekannte Roßbodenlawine zwischen Ischgl und Mathon herunter, wodurch Mathon und Galtür nur mehr durch Schlitten erreichbar sind.

Gegen 11.30 Uhr wurde am Montag die Bundesstraße bei Flirsch-Egg, östlich des Ortesendes, von einer Lawine in einer Länge von 20 m und eineinhalb Meter hoch verschüttet. Durch einen Arbeiter-Einsatz der Straßenmeisterei konnte die Straße in knapp 2 Stunden wieder für den Verkehr freigemacht werden; Personen- oder Sachschaden entstand dadurch nicht.

Wie am Dienstag früh bekannt wurde, hatte eine Lawine im Bahnhof Dalaas sehr schweres Unheil angerichtet. Ein ÖBB.-Hilfszug begab sich am Dienstag von Landeck zur Hilfeleistung ins Klostertal. Der Schnellzugverkehr wurde auf der Arlbergstrecke inzwischen eingestellt, auch der Personenzugverkehr auf der Strecke Bludenz-Langen.

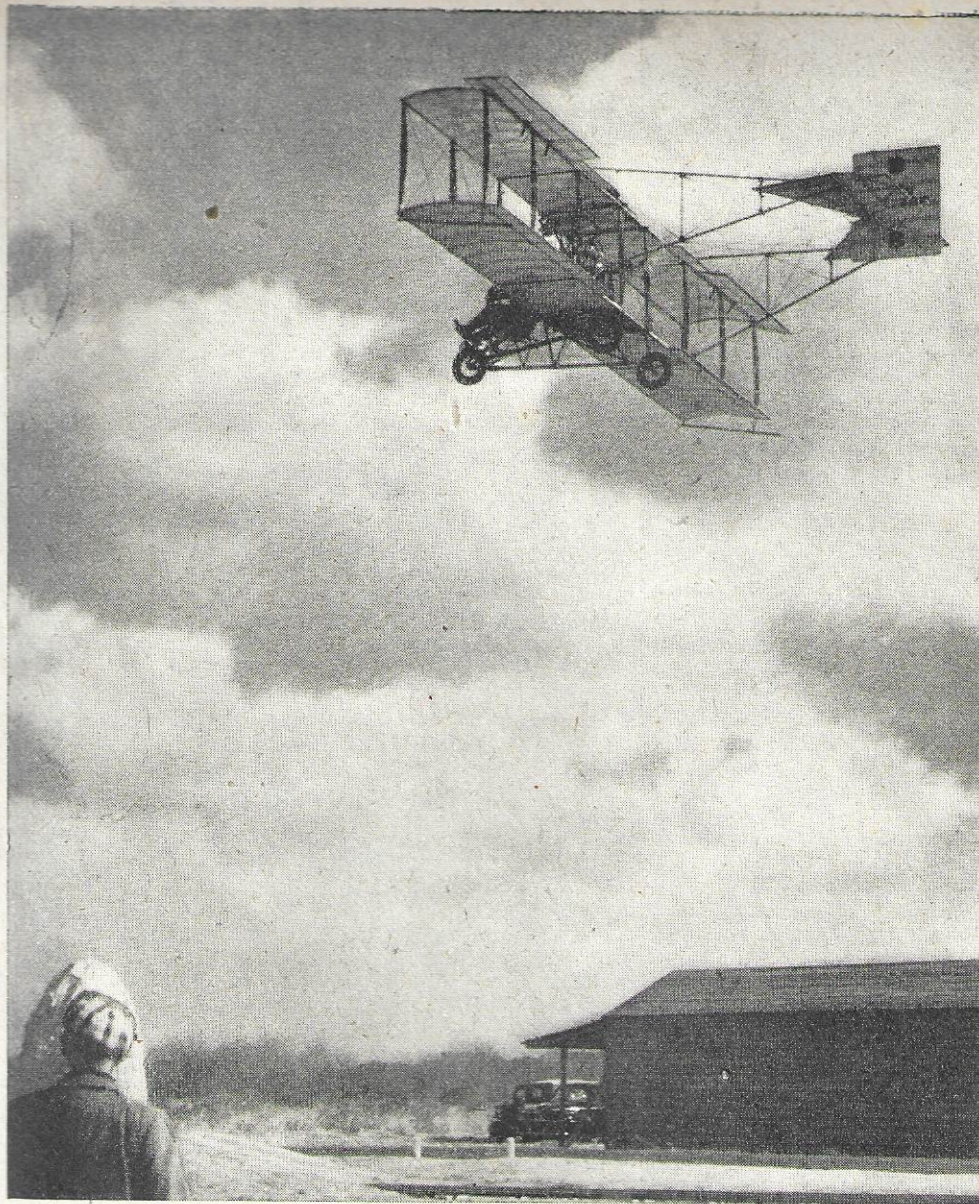
Am Dienstag ging vormittags zwischen den Ortsteilen Paznaun und Mathon, westlich von Ischgl, die Graftallawine nieder, die - wie die Großtallawine - die Bundesstraße 80-100 m lang und bis zu 3 m tief verschüttete; gleichzeitig kam östlich von Ischgl die Versahllawine herunter, die einen Heustadel mit 3000 kg Heu gänzlich zerstörte. Personenschaden entstand nicht.

Landecker Feuerwehr nun auch für technischen Einsatz und Katastrophenfälle gerüstet

Im Gasthof „Sonne“ fand, wie alljährlich, am Dreikönigstag die 78. Jahreshauptversammlung der Feiw. Feuerwehr Landeck statt, zu der auch Bürgermeister Zangerl, Bez.-Fw.-Kdt. Stadlwieser und Bez.-Fw.-Insp. Kofler erschienen waren. In seinem Tätigkeitsbericht teilte Fw.-Kdt. Hans Grafl mit, daß Landeck nun 200 Fw.-Männer aufweist. Die Brandeinsätze waren im Jahre 1953 erfreulicherweise sehr gering; nur der Dachbodenbrand im Hotel „Goldener Adler“ hätte gefährlich werden können, wenn nicht die rasche Alarmierung und auch die vor dem Eintreffen der Feuerwehr tätigen Löschkräfte (teils Feuerwehrmänner aus der Umgebung) bei der schnellen Eindämmung des Brandes mitgeholfen hätten. Die laufend durchgeführte Feuer- und Elektrobefahrung, die Aufklärung der Bevölkerung und die gute Schulung der Fw.-Männer in der neuen Fw.-Schule machen sich bereits gut bemerkbar.

Im vergangenen Jahr hat die Feiw. Feuerwehr Landeck tüchtig aufgeholt: Bruggen hat eine neue Sirene erhalten und soll - wenn die Grundfrage geregelt ist - eine neue Gerätehalle bekommen. In Perfuchsberg wurde das Feuerlöschbecken fertiggestellt, wobei die Mannschaft des 6. Zuges fest mithalf; sie erhielt die notwendigen Geräte, darunter 200 m B-Schlauch, so daß sie jetzt für den ersten Einsatz auf eigene Füße gestellt ist. Weiters wurden die Gerätehallen des 1., 2. und 3. Zuges gründlich renoviert; so entsprechen sie nun wieder den heutigen Anforderungen. Für Katastrophenfälle und technischen Einsatz werden nun die Feuerwehren in den Bezirksstädten besonders ausgerüstet. Auch hierin wurde im letzten Jahr vorgesorgt, so daß unsere Stadt mit Geräten und Fachleuten nicht an letzter Stelle steht. Der 2. Zug übernimmt den Ersteinsatz.

Aus den Berichten des Schriftführers und Hauptgerätewartes Riedl war zu entnehmen, daß die Stadtgemeinde Landeck immer gut für ihre Feuerwehr gesorgt hat. In diesem Jahr soll, wenn die finanziellen Wege geebnet sind, ein moderner Tanklöschwagen angeschafft werden, der hauptsächlich für einen schnellen Brandeinsatz in Landeck verwendet werden soll. Mit der neuesten Hochdrucknebelpumpe ausgerüstet, bringt die Feuerwehr dann schon das Wasser zur Brandstelle mit. Bei Innenbränden



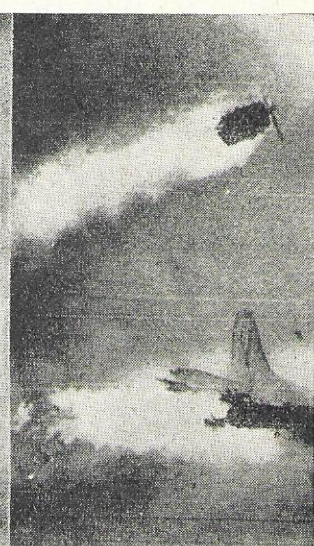
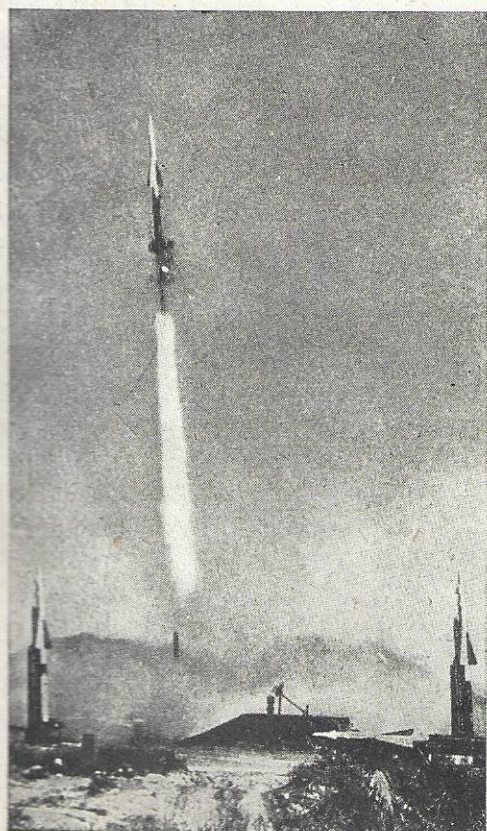
Zeitgeschehen IM BILD

Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



Viel Mut gehört nach der Meinung heutiger Piloten dazu, mit einem der Flugzeugveteranen aufzusteigen, die vor 50 Jahren das Zeitalter des Motorfluges einleiteten. Während der Jubiläumsveranstaltungen in Kitty Hawk, Nordkarolina, wo die Gebrüder Wright 1903 ihre ersten „Luftsprünge“ mit einem Motorflugzeug machten, wagten sich Maschinen in die Luft, die mehr als vier Jahrzehnte alt waren.

Die Nachfolge ist gesichert. Frankreichs bisheriger Staatspräsident Vincent Auriol konnte im Palais Elysée René Coty begrüßen, dessen 7jährige Amtsperiode als französisches Staatsoberhaupt im Jänner anlaufen wird.



Der **TOD** findet sein **ZIEL**

Die amerikanische Armee lüftete kürzlich teilweise den Schleier von einer ihrer wirksamsten Flugzeugabwehrwaffen — den ferngelenkten Raketen. Eine Serie von Photographien, die auf dem Versuchsgelände White Sands in Neumexiko gemacht wurden, zeigen die „Nike“ genannten Flugabwehrraketen

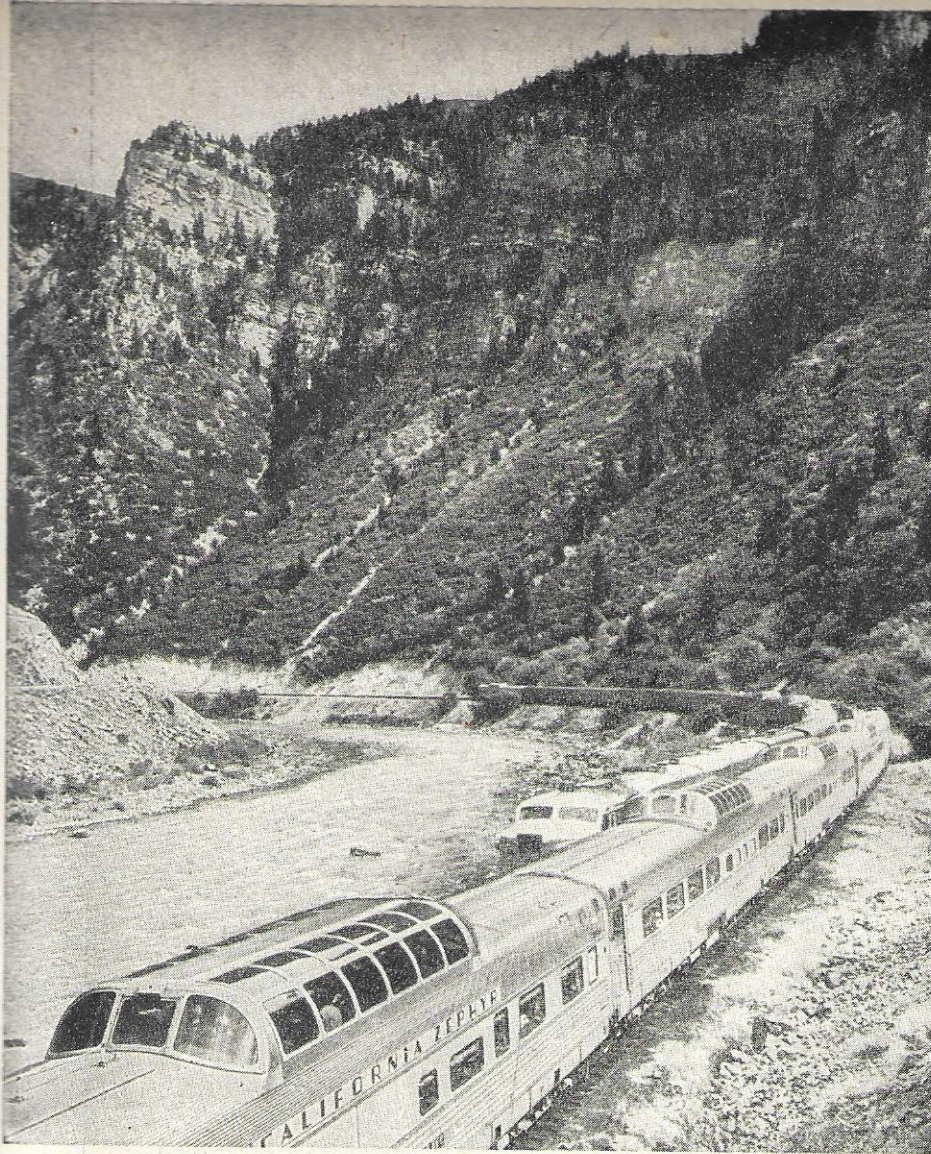
in Aktion. Von links nach rechts: Der Abschuß einer Salve „Nikes“. — Ein viermotoriges Zielflugzeug vom Typ B 17 wird von einer Rakete mit Überschallgeschwindigkeit angefliegen. Zum Zwecke der besseren Beobachtung hinterlassen Flugzeug und Rakete eine künstliche Rauchspur. — Volltreffer! — Die Trümmer des Bombers fallen zur Erde. Meldungen aus Washington zufolge sollen Batterien mit derartigen Raketen um die wichtigsten Bevölkerungs- und Industriezentren der Vereinigten Staaten stationiert werden.

Sicherheit Komf

MIT

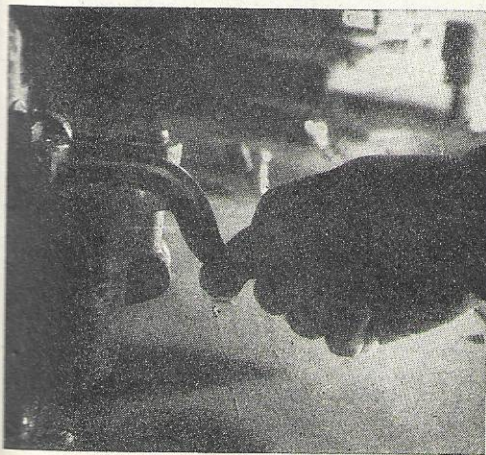
Wie in fast allen anderen Ländern befinden sich auch in den Vereinigten Staaten die Eisenbahnen in einem schweren Konkurrenzkampf mit Auto, Flugzeug und Schiff. Um mit den anderen Massenbeförderungsmitteln Schritt halten zu können, haben amerikanische Eisenbahngesellschaften nach Kriegsende ein Modernisierungsprogramm in Angriff genommen, das den Bahnbetrieb nicht nur wirtschaftlicher und komfortabler, sondern auch sicherer machte. Für das eben abgelaufene Kalenderjahr 1953 liegen noch keine endgültigen Angaben vor, doch beförderten die amerikanischen Bahnen im Jahre 1952 500 Millionen Fahrgäste über 54 Milliarden Kilometer, ohne auch nur einen einzigen tödlichen Unfall verzeichnen zu müssen.

Photos: AND, UP, INP



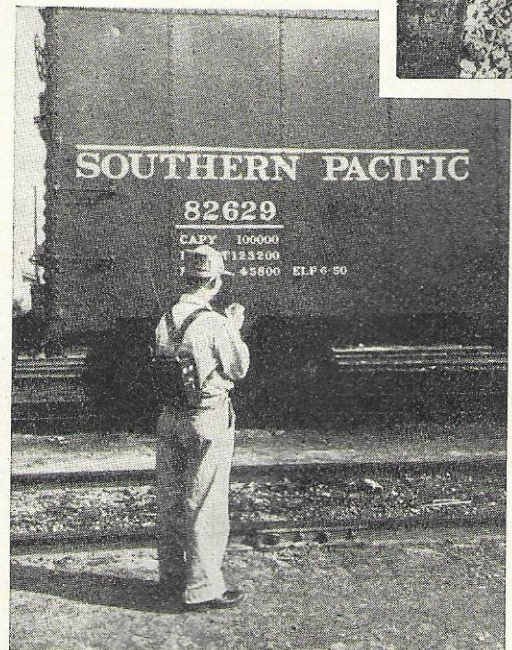
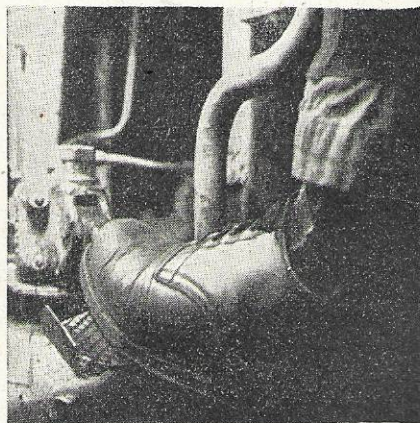
Hypermoderne Expreszüge mit Leichtmetallwagen bieten Sicherheit und Komfort. Dieselloks bewältigen 75 Prozent des Eisenbahnverkehrs in den USA.

„**Toter-Mann-Sicherung**“ heißt der Hebel, auf dem der Fuß des Lokomotivführers während der Fahrt ruhen muß. Wird ihm schlecht oder fällt der Druck aus irgend einem anderen Grund weg, dann hält die Garnitur automatisch an.



Beim Passieren eines Hauptsignals muß der Lokomotivführer einen Hebel betätigen, um anzuzeigen, daß er es gesehen hat. Unterbleibt der Druck, wird ihm die Herrschaft über den Zug entzogen und die Garnitur durch elektrische Impulse zum Stehen gebracht.

Aussichtswaggons werden auf landschaftlich reizvollen Strecken eingesetzt. Nachts erhellen auf dem Wagendach montierte Scheinwerfer die Gegend.

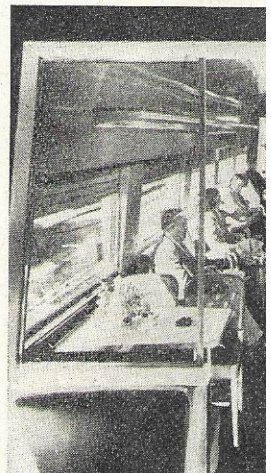


Beim Vershub verwenden Eisenbahner statt Signalflaggen oder -lampen vielfach Funksprechgeräte, über die sie detaillierte Anweisungen geben können. Die Vorteile der Methode liegen auf der Hand.



Ein si
ist ein
Voraus
klaglos
Eisenb
Großte
meter
rkanis
netzes
mit
Hochfr
Gleisse

Das Ha
Eisenb
ist de
kehr. I
talverk
30 Stu
Fernlas
bahnhö
terflurk
direkt
waggon

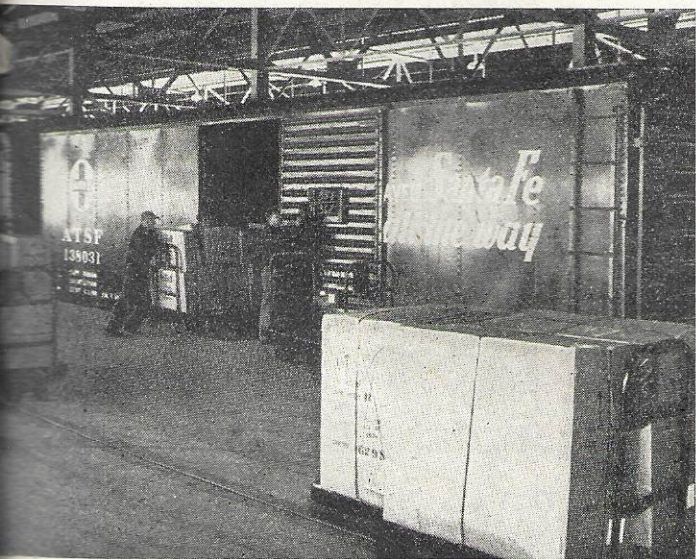


Die „**fahrenden Klubs**“ den D-Zügen finden, s der billigsten Wagen aus dem Passagierverkehr 500 Millionen Dollar — aus dem Frachtverkehr

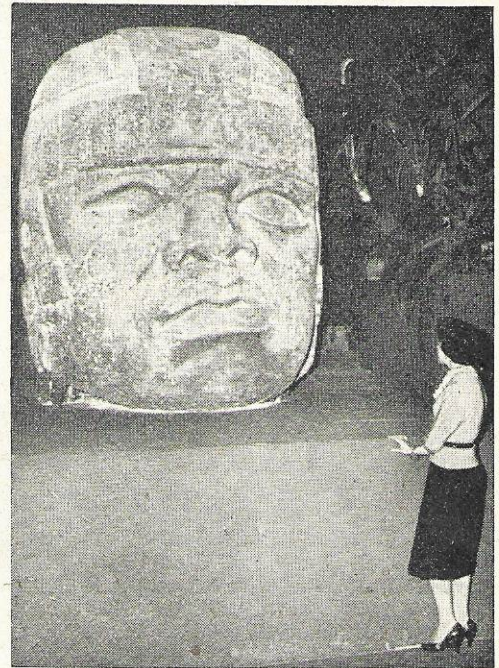
Schmutzunempfindliche gen sich auf den ame Sauberkeit im Inneren Klimaanlage und dichten den Loks und Wagen i



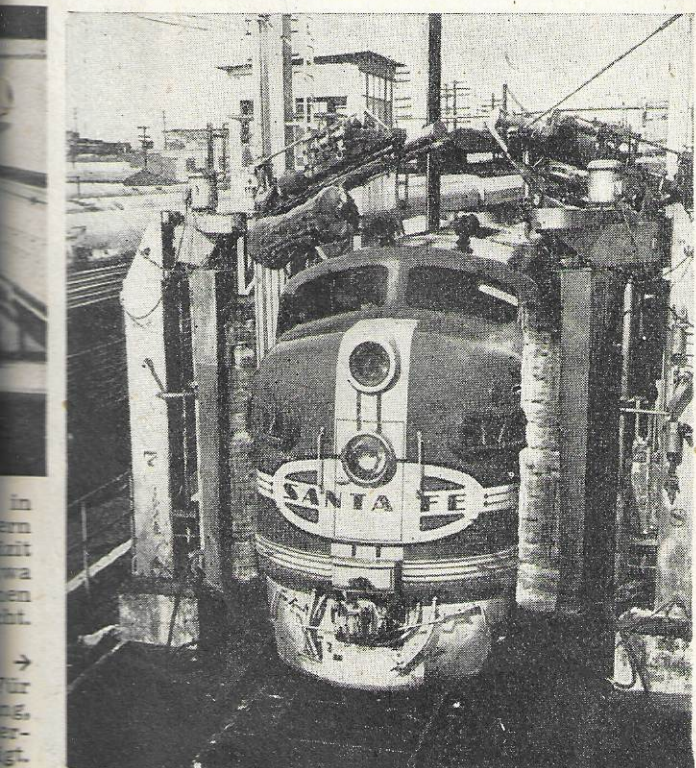
Signale und Weichen werden von Zentralstellwerken bedient. In welchem Streckenabschnitt sich die einzelnen Garnituren befinden, ist auf einer Kontrolltafel ersichtlich. Einzelne Züge weisen Radar-Anlagen auf, die den Lokomotivführer warnen, wenn sein Zug einer auf demselben Gleis fahrenden Garnitur zu nahe gekommen ist.



Einen Teil ihres Weihnachtsurlaubes opferten die Soldaten der Pariser Garnison, die der französischen Post halfen, die Berge von Weihnachtspost zu sortieren. Ihrer Mitarbeit verdanken viele Pariser, daß sie trotz des Streiks ihre Feiertagspakete und -grüße rechtzeitig zugestellt erhielten.



In den Dschungeln in → der Nähe von Veracruz liegt eine verfallene Stadt, in der diese zweieinhalb Meter hohe indianische Steinskulptur gefunden wurde. Zusammen mit anderen aztekischen Kunstwerken, die zum Teil mehr als 2000 Jahre alt sind, wird sie nun in einem Museum in Mexico City zur Schau gestellt.

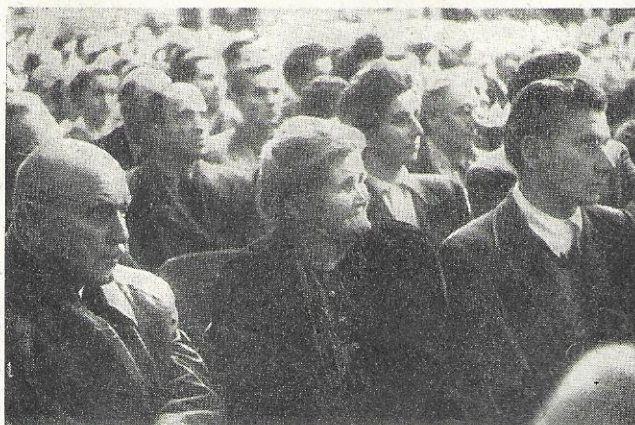


1700 Millionen Yen wollten Tokioter Hausfrauen einsparen helfen, als sie die Bevölkerung aufforderten, an Stelle von Fichten hölzerne Löffel mit der Aufschrift „Mögen wir ein gutes Erntejahr haben“ zum Neujahrssymbol zu wählen. Der japanischen Forstwirtschaft würden derart rund 30 Millionen Fichtenbäume erhalten bleiben.



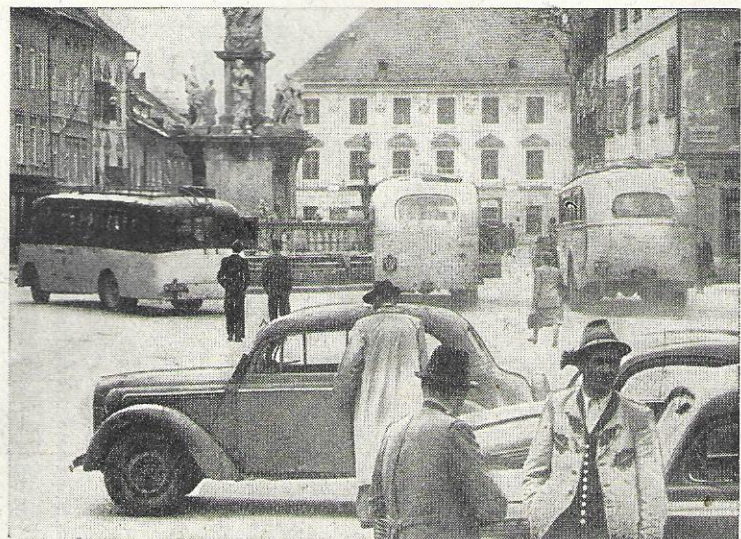
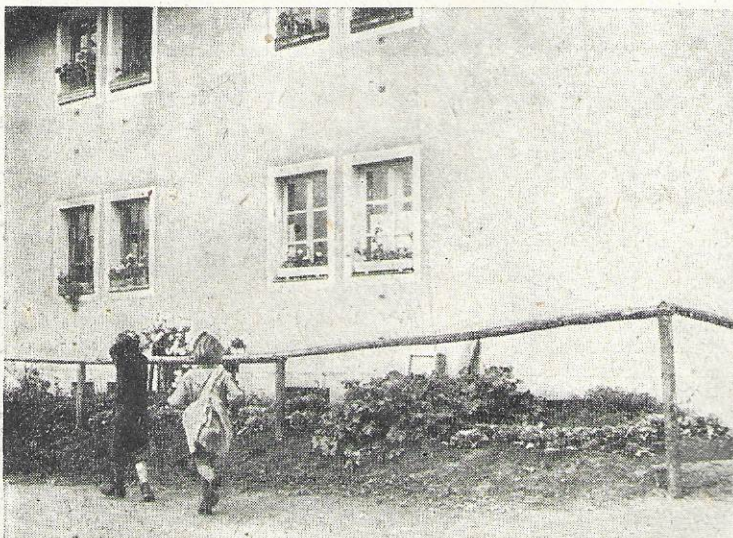
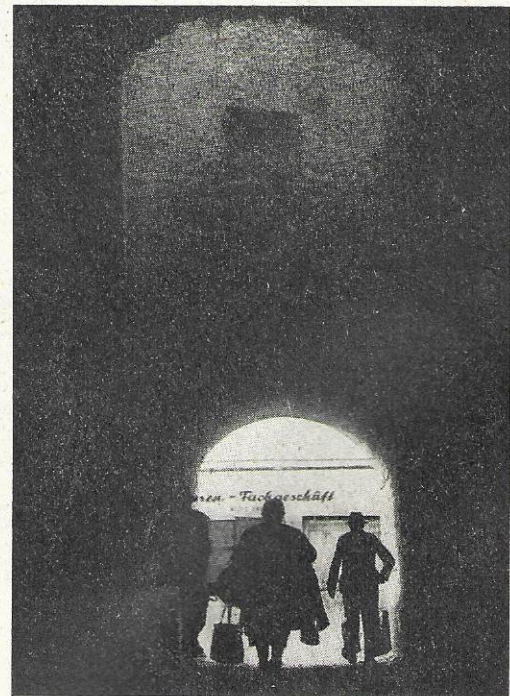
hat das Wort

Selten haben Volksvertreter so engen Kontakt mit ihren Wählern, daß sie über all deren Wünsche informiert sind und diese in Stadt- und Gemeinderat zur Sprache bringen können. Der Bürgermeister von Sankt Veit a. d. Glan, Hubert Zankl (rechts), lädt die Bevölkerung daher nach Schweizer Muster zu öffentlichen Gemeindeversammlungen ein (links). Aus hoffnungslosen Anfängen — die erste Versammlung war kaum besucht — entwickelten sich diese Veranstaltungen zu einem Forum, bei dem die Stadtväter konstruktive Kritik zu hören bekommen und manch wertvolle Anregung empfangen.



„Nebengassen werden → stiefmütterlich behandelt, während auf die Hauptstraßen zuviel Mühe aufgewendet wird“, beklagt sich die Hausfrau Berta Tauber (oben). „Manche Straßen sehen geradezu mittelalterlich aus.“ Der Bürgermeister verspricht hier Abhilfe und bittet die Bevölkerung, auch das Ihrige dazu beizutragen.

← St.-Veiter während einer Gemeindeversammlung.



„Zum Durchkriechen zu niedrig, zum Darübersteigen zu hoch“, sind nach Meinung des Buchhalters Franz Wutte (links) die Zäune, die die Gemeinde in der Siedlung „Neue Heimat“ um die kleinen Hausgärten errichtete. Auf Eingänge wurde nämlich vergessen. Die Siedlung „Neue Heimat“ wurde übrigens von Bürgermeister Hubert Zankl als Gegenbeweis für die Behauptung eines Debatteredners zitiert, die Gemeinde vernachlässige die Wohnbautätigkeit.

Kritik am Plan der Stadtverwaltung, den Autobusstandplatz vom Hauptplatz auf den Oktoberplatz zu verlegen, übte im Namen der gewerblichen Wirtschaft Kammerrat Wesiak (rechts). Die Kaufleute des Hauptplatzes würden dadurch schwer geschädigt. Der Bürgermeister schlug einen Kompromiß vor: Die Autobushaltestelle auf dem Hauptplatz soll bestehen bleiben, auf dem Oktoberplatz soll jedoch ein moderner Autobahnhof mit Gaststätte errichtet werden.



wird nur mehr Wassernebel verwendet und damit das Feuer erstickt; dadurch fallen die sonst so gefürchteten Wasserschäden weg. Durch geringe Mehrkosten wäre es möglich, diesen Tanklöschwagen auch als Straßensprengwagen zu benützen, womit einem weiteren dringenden Erfordernis abgeholfen wäre.

BM. Zangerl dankte allen Feuerwehrmännern für ihre Arbeit und betonte, daß die Organisation der Landecker Feuerwehr vorzüglich sei und verwaltungsmäßig beste Ordnung herrsche. Bez.-Fw.-Insp. Kofler gab einige Aufklärungen über die Brände und teilte mit, daß vom Landes-Fw.-Ausschuß Dipl.-Ing. Orgler, Schwaz, als neuer Landes-Feuerwehrkommandant gewählt worden war.

Am gut besuchten Feuerwehrball am Abend im Gasthof „Schrofenstein“ holten sich die Feuerwehrmänner die notwendige Entspannung, um das neue Jahr frisch und kräftig beginnen zu können. R

Die nächste muß die Bäuerin sein!

Dies wurde anlässlich der Einweihung der landwirtschaftlichen Bezirksgenossenschaft, der Obstverwertungs- und der Maschinenpflegedienststelle, bei welcher Ing. Feix vom Österr. Produktivitäts-Zentrum, Landesrat Wallnöfer, Präsident Muigg, Bezirkshauptmann Dr. Koler, Bezirksobmann Ök.-Rat Schuler, Bürgermeister Zangerl nebst vielen anderen Vertretern der landw. Organisationen anwesend waren, vom Obmann der landw. Genossenschaft, Bez.-Sekretär Huter, gefordert.

Die Technisierung der Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen sehr großen Aufschwung erfahren. Man kann sagen, daß die bäuerlichen Betriebe in dieser Hinsicht Schritt gehalten haben, und es dürften nahezu um 40 Millionen Schilling landwirtschaftliche Maschinen in unserem Bezirk investiert sein. In den Bezirken Imst und Reutte dürften die Verhältnisse nicht wesentlich anders aufscheinen. Da jährlich wegen unsachgemäßer Behandlung und falscher Pflege Millionen Schilling zugrunde gehen, hat man sich entschlossen, einen Maschinenpflegedienst einzurichten, der die Bauern und insbesondere die bäuerliche Jugend mit den vorhandenen und noch aufzukaufenden Maschinen vertraut macht und eine geordnete Pflege und Betreuung erwirken soll. Bei all diesen Maßnahmen wurde jedoch die mit Arbeit überlastete Bäuerin völlig übersehen und es wird Aufgabe aller zuständigen Persönlichkeiten sein, Mittel und Wege zu suchen, um auch dem bäuerlichen Haushalt Maschinen zu beschaffen, die der Bäuerin ihre Arbeit erleichtern und teilweise abnehmen. Es wären gerade die hauswirtschaftlichen Maschinen in ihrer Anwendung rentabler, da sie im Vergleich zu den Landmaschinen viel besser ausgenutzt werden können. Allerdings sind hier Voraussetzungen zu schaffen, die in andere Sparten der Landwirtschaft eingreifen, und daher sind Vorarbeiten größeren Stiles vorerst einzuleiten.

Der Maschinenpflegedienst mit einem Schulwagen hat das Gebiet der Bezirkslandwirtschaftskammer Imst, Reutte und Landeck zu betreuen. Mit 3-tägigen Kursen soll in



A. T. T. = E c k e

Ein Urteil für die Volkswagensparerer

In seinem kürzlich verkündeten Urteil wies das Oberlandesgericht Celle-Hannover die Gegenklage des Volkswagenwerkes ab und stellte fest, daß auf Grund des umfangreichen Beweisverfahrens die Volkswagenwerk-G.m.b.H. in Wolfsburg der alleinige Vertragspartner der Volkswagensparerer ist. Mit diesem Urteil hat der nun schon fast 5 Jahre laufende Riesenprozeß, der nach wie vor das Weltinteresse erregt, den Klägern und den die Klage tragenden drei Volkswagensparererverbänden in Deutschland, Österreich und Saarland (Österreich: „Verband ehem. Volkswagensparerer Österreichs“ in Innsbruck, Postfach 232) eine eindeutige, klare Anerkennung ihres Klagebegehrens dem Grundsatz nach gebracht. Das weitere Prozeßverfahren wird sich auf die Frage beschränken, inwieweit diese Kaufverträge der VW-Sparerer vom Gericht abgeändert werden müssen, um die seit 1945 eingetretenen wirtschaftlichen Veränderungen aufzufangen. Bekanntlich haben die Kläger schon mit der Klageeinbringung den Eventualantrag auf Zuzahlung bis zum heutigen Herstellungs-Selbstkostenpreis des VW gestellt, wobei die bezahlten RM-Beträge laut dem deutschen Währungs- und Umstellungsgesetz im Verhältnis 1:1 umzustellen sind.

Da dieser Prozeß als Musterprozeß nicht nur die Ansprüche der beiden Kläger, sondern die aller VW-Sparerer, soweit sie heute noch geltend gemacht werden, durch ein Urteil klären soll, wird die Frage einer beiden zumutbaren Vertragsänderung den Kern des weiteren Gerichtsverfahrens bilden. Das Oberlandesgericht Celle hat daher in dem letzten Urteilverkündungstermin eine weitere Beweisaufnahme durch Vernehmung des Sachverständigen Prof. Dr. Beste der Universität Köln angeordnet, um die Voraussetzungen für das Endurteil zu gewinnen.

den Gemeinden an Hand von Beispielen und praktischen Demonstrationen das Wissen der bäuerlichen Bevölkerung erweitert werden.

Landesrat Wallnöfer unterstrich in seiner Rede die Wichtigkeit der landw. Genossenschaften überhaupt und stellte Landeck als geeignetes Beispiel dafür hin, wie eine Genossenschaft sich ins Wirtschaftsgefüge einpassen und wie sie an dem Aufbau maßgeblich mitwirken kann. Präsident Muigg und Ing. Feix gratulierten der Genossenschaft und ihrem Obmann Huter für die rührige und zielbewußte Arbeit und versprachen auch weiterhin ihre Unterstützung. Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler stellte fest, daß das geschaffene Werk für die Bergbauern eine wertvolle Einrichtung zur Sicherung ihrer Existenz sein wird. Die durch hochw. Herrn Dekan Knapp vorgenommene Einweihung und die Ansprache desselben zeigten so richtig, wie notwendig eine Verbindung zwischen dem Herrgott und dem menschlichen Handwerk ist.



Radio- u. Elektrohaus

ING. LENFELD

Landeck, Telefon 437

**Radio-Apparate, alle Typen
Elektrogeräte**

Radio- u. Elektrogeräte-Reparaturen

Abhol- u. Zustelldienst

Ab 11. Jänner 1954

Preissenkung

für

Puch - Motorräder und -Roller

Puch-Motorroller Type 125 RLeinschließlich Soziussitz u. Reserverad bisher S 8460.-,
jetzt S 7.600.-**Puch-Motorrad 250 TF**einschließlich Soziussitz u. Fußraster bisher S 10.720.-
jetzt S 9.900.-**Puch-Motorräder 125 SV u. 175 SV**(komplett) gleich wie bisher **S 8.550.-****Puch-Motorräder 125 SVS u. 175 SVS**(Sport) gleich wie bisher **S 9.250.-**

Teilweise sofort ab Lager Landeck lieferbar, sonst sehr kurze Lieferzeit. Auskünfte über Ratenzahlungen und Finanzierung usw. erteilt gerne und unverbindlich:



Puchvertretung

Puchkundendienst

LUDWIG HARRER, LANDECK

TELEPHON 463

Trauung. In Landeck heirateten am 4. Jänner der Maschinenschlosser Alfred Zangerle, Riefengasse 10, und die Textilarbeiterin Maria Breitenberger, Zams, Siedlung 6.

Neue Erdenbürger. In Zams wurden geboren am 26. Dezember 1953 eine Gerda Maria dem Malermeister Martin Schweißgut und der Martha geb. Schweisgut, Zams; am 28. 12. eine Erika Reinilde dem Hilfsarbeiter Johann Obermair und der Notburga geb. Hörmann, Zams, Siedlung 9; am 31. 12. ein Manfred Werner dem Elektriker Franz Josef Fritz u. der Hildegard geb. Springhetti, Zams 129; am 1. Jänner 1954 ein Wilfried Benedikt dem Tischler Richard Traxl und der Friedolina geb. Rudigier, Flirsch 101; am 2. 1. ein Helmut Alois dem Mechaniker Alois Purtscher und der Sabina geb. Silbernagl, Landeck, Marktplatz 8; am 3. 1. ein Alfred dem B. B.-Beamten Max Kaufmann und der Rosa Maria geb. Armellini, Landeck, Bahnhofstraße 8; am 4. 1. eine Monika dem B. B.-Oberbauarbeiter Johann Föger und der Gertraud geb. Eiter, Schönwies 29; eine Irmgard Paula dem B. B.-Oberbauarbeiter Franz Schöpf und der Antonia geb. Schuchter, Landeck, Bahnhofstraße 36; am 5. 1. ein Helmut Wilhelm dem Hilfsarbeiter Johann Stefan Greil und der Margeritha Anna geb. Kneinger, Pfunds 103. - Herzliche Glückwünsche!

Sterbefälle. Es starben in Landeck am 8. Jänner die Private Wilhelmine Pircher, geb. Juen, Herzog-Friedrichstraße 44, 87 Jahre alt; in Zams am 1. Jänner das Kind Renate Armella Strobl, Ried 5, 3 Monate alt; am 3. 1. die Rentnerin Katharina Rieder, Zams 165, 57 Jahre alt; am 5. 1. die Ordensschwester Sofia Eisele, Mutterhaus Zams, 42 Jahre alt; 6. 1. die Hausfrau Amalia König g. Heiseler, Zams 30, 84 Jahre.

Die Kath. Aktion Tirol ladet alle Männer und Jungmänner für Sonntag, den 17. 1. 1954, zu einer Männerversammlung im Vereinshaus herzlich ein. Es spricht Dr. Ignaz Zangerle; Beginn 9.30 Uhr.

Die Kulturfilmschau am Montag, den 18. Jänner, um 16 und 17.30 Uhr im Landecker Kino (ermäßigte Eintrittspreise) hat folgendes Programm: „Das Werk am Rhein“ (Der preisgekrönte Farbfilm über die Farbwerke Bayer in Leverkusen), „Triest“ (Dieser Farbfilm zeigt uns die Schönheiten, das Leben und die Menschen dieser umstrittenen Stadt), „Stille Nacht“ (Ein stimmungsvoller Film über Weihnachtsbräuche und -lieder), „Herr Specht hat einen Vogel“ (Farbtrickfilm) und die neueste Wochenschau.

5. Österr. Jugendkulturwoche in Tirol. Alle schöpferisch Tätigen werden aufmerksam gemacht, daß gemäß der offiziellen Ausschreibung zur 5. Österr. Jugendkulturwoche in Tirol der Einsendetermin für Literatur und Musik am 15. Jänner 1954 abläuft. Auskünfte gibt das Landesjugendreferat, Innsbruck, Hofburg.

Sprechtag der Angestelltenversicherung. Am Mittwoch, 27. Jänner 1954, hält die Außenstelle der Angestelltenversicherungsanstalt Innsbruck bei der Arbeiterkammer Landeck von 8-12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Angestelltenversicherung angehören oder jemals angehört haben bzw. auch Hinterbliebene nach solchen, sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Angestelltenversicherung einholen können. Eine Vorsprache ist besonders jenen Versicherten zu empfehlen, die in ihrem Versicherungsverlauf größere Unterbrechungen aufweisen und durch Beitragsnachentrichtungen etwa schon verfallene Anwartschaften noch retten können.

Österr. Gewerkschaftsbund, Bildungsreferat. Die Bezirksleitung des ÖGB. verweist auf den Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Walter Fischer über Wandererlebnisse in den Vereinigten Staaten am Donnerstag, den 21. 1. 1954, 20 Uhr, in der Eisenbahnerkantine Landeck.

Fundausweis Landeck: 1 Taschenmesser, 1 Handbeutel, einzelne Fingerhandschuhe, 1 Füllfederhalter und 1 Paar Schlittschuhe.

Fundausweis Zams: 1 Zahnprothese, 1 Halskette, 2 Paar Fäustlinge, 1 Skimütze und ein Herrenhut.

Der Skiklub Landeck gibt bekannt, daß er am 23. und 24. Jänner auf der Trams sein diesjähriges **Schüler-skiennen** austragen wird. Alles Nähere im nächsten Gemeindeblatt, doch werden die Teilnehmer jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen zu diesem Rennen bis spätestens Mittwoch, den 20. 1. 1954, bei Lehrer Karl Spiß, Volksschule Landeck-ANGEDAIR, zu erfolgen haben; spätere Nennungen werden ausnahmslos nicht mehr angenommen.

Weiters erfahren wir vom Programm des SKL. für die nächste Zeit folgende Einzelheiten: Der Klub bringt am 30. Jänner auf der Thial-Meisterschaftsstrecke seine Klubmeisterschaft als alpine Kombination zur Austragung und veranstaltet dort am 7. Februar einen Ivo. Riesentorlauf.

Der Sportverein Zams führt am Sonntag, den 17. Jänner, nachmittags von der Trams ein Rodelrennen durch. Näheres im Vereinskasten.

444 - Rufnummer des Bergrettungsdienstes bei Tag und Nacht!

Wintertraining der Leichtathleten. Ab Dienstag, den 19. Jänner, beginnt der ASV. Landeck mit seinem Wintertraining (Turnen und Zweckgymnastik für die Leichtathletik, Spiel), u. zw. an vorerst folgenden Trainingsabenden: Dienstag ab 20 Uhr für Mädchen in der Hauptschulturnhalle, Freitag ab 19.30 Uhr für Herren in der Volksschulturnhalle.

Der ASVL weist nun folgende Trainingsabende auf: Montag ab 19 Uhr Tischtennis (Volksschule), Dienstag ab 20 Uhr Mädchenturnen (Hauptschule), Mittwoch ab 17 Uhr Tischtennis (Volksschule) und Freitag ab 19.30 Uhr Herrenturnen (Volksschule). Fr.

Gemeindeblatt-Auslandsversand teilweise verbilligt. Durch Senkung der Zeitungsgebühr ab 1. 1. 1954 konnte die Auslandsbezugsgebühr unseres Blattes für die Schweiz und Italien erneut ermäßigt werden, so daß der von unserer Verwaltung regelmäßig durchgeführte Versand nun um 60 % niedriger zu stehen kommt, als wenn Private ihren Angehörigen in diesen Ländern das Gemeindeblatt selbst nachsenden. Für die übrigen Länder bleibt die 50 % ige Portoermäßigung bestehen.

Landecker Arzt schreibt aus Ostafrika

(Fortsetzung)

Ifakara, 23. November. — Nun ist bei Euch schon richtiger Winter geworden und von allen Bergen wird wohl schon der Schnee leuchten. In den Tropen steigt nun die Hitze von Tag zu Tag. In der Nacht leuchtet der Mond riesengroß über den Palmen und übergießt alles mit einem wundersamen silbrigen Schein. Abends gegen neun Uhr hebt sich meistens der Wind von der Küste her und da beginnt es zu rauschen durch die Palmen; so schön erfrischend ist das, wenn der Wind so gewaltig daherkommt. Nun haben wir Vollmond; zu dieser Zeit dröhnen oft die ganze Nacht die Trommeln vom Busch her, wo überall zu eigenartig rhythmischer Musik getanzt wird.

Die Neger sind schon ein ganz seltsames Volk, das noch so ganz mit der Erde verbunden lebt. Allerdings machen sie eine ungeheure Entwicklung durch, das kann man sich in Europa kaum vorstellen! Eigentlich sind sie doch erst etwa 30 Jahre so wirklich in Berührung mit europäischer Zivilisation und doch gibt es noch viele Neger, die hier in diesem Lande überhaupt noch nie einen Weißen gesehen haben! Erst unlängst, als wir auf eine Außenstation fuhren, die sehr schön am Fuße der Berge liegt, kamen von überall her die Leute gelaufen. Der Pater sagte uns dann, daß die Leute hier bestimmt noch nie weiße Kinder gesehen hatten. Die Engländer, die Regierungsbeamten, die eventuell hier vorbeikämen, haben ihre Kinder meistens nicht mit und so könnt ihr Euch denken, wie sie alle unsere Kinder angeschaut und zum Teil sogar angriffen haben; meistens sind die Neger dann ganz sprachlos vor Staunen und schauen mit offenem Munde. Hermann war mit dieser Neugierde bald fertig und meinte: „Was schaun denn da a so? Mir lossn ins decht nit a so anschauen; Papa, fohr decht weiter!“

Manchmal möchte mir scheinen, daß die Eingeborenen den Weißen wie einen halben Gott anschauen und diejenigen, die mit Weißen zusammenarbeiten, nehmen es für selbstverständlich, daß der „Mzungu“ (der Europäer) alles kann; geschieht einmal etwas, wo es ausschaut, als wäre etwas unmöglich, dann sagt der Neger sofort: „Ja, du bist doch ein Europäer, du mußt es können!“ Die Neger urteilen so, denn sie haben einfach zuviel erlebt in diesen letzten Jahrzehnten und alle Errungenschaften

der Zivilisation sehen sie beim weißen Menschen, wie z. B. Radio, Film, elektrisches Licht usw. Sie selbst aber leben eigentlich noch wie tausende Jahre vor Christus. Sie verarbeiten meistens Holz und Stroh; Waffen bekommen sie oft von der Küste geliefert, obwohl es hier viele Stämme gibt, die selber Eisen schmelzen, denn es gibt hier viel eisenhaltiges Gestein, und dann machen sie die Waffen selber.

Nun aber beginnen sie überall, besonders die Lehrer, die Dinge, die durch die Inder weithin durchs ganze Land verkauft werden, zu probieren. Man kann sich denken, daß die, die Geld haben, dieses oft einfach furchtbar sinnlos ausgeben! Aber da kann man den Neger wirklich keinen Vorwurf machen, denn es fehlt ihnen einfach an der Urteilsfähigkeit; das wird noch eine lange Erziehungsarbeit brauchen. Schließlich dürfen wir nicht vergessen, wie lange es in Europa gebraucht hat, bis der jetzige Zivilisationsstandard erreicht war. Und dann fragt man sich noch, ob nicht in sehr vielen Fällen die Zivilisation doch eigentlich recht dazu angetan ist, Unfrieden zu stiften; wenn man etwas hat, dann möchte man noch mehr!

So erleben wir jeden Tag ganz neue Dinge und gerade in meinem Berufe ist es mir oft gegönnt, so recht in den Urzustand eines Volkes hineinzusehen.

(Fortsetzung folgt)

Macht sich Werbung bezahlt?

Die folgende kleine Geschichte, die nicht sehr pietätvoll sein mag, erzählt man sich in letzter Zeit recht oft.

Eine junge Frau ließ in einem Heiratsanzeiger ein kleines Inserat erscheinen. Kosten Fr. 5.50.

Der Mann, den sie damit fand, starb sechs Monate später. Von seiner Versicherung erhielt sie die nette Summe von Fr. 25.000.— ausbezahlt.

(Casson Bulletin)

Ein ehrliches Inserat

In der Stadtzeitung der amerikanischen Stadt San Diego fanden die erstaunten Leser kürzlich ein Inserat von frappanter Offenheit. Diese Anzeige lautete: „Ich habe vor dem Rathaus von San Diego am vergangenen Donnerstag meine Brieftasche verloren. In ihr waren Ausweise, Photos sowie 350 Dollar in Scheinen. Der Finder wird hiermit herzlich gebeten, die Ausweise und die Photos zu behalten. Die 350 Dollar bitte ich zurückzugeben, da sie für mich einen großen Seltenheitswert haben.“

(Die Leistung)

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 17. 1.: 2. Sonntag n. Erscheinung d. Herrn, Namen-Jesu-Sonntag - 6 Uhr hl. Messe z. E. d. hl. Antonius F., 7 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrgem., 8.30 Uhr hl. Messe f. Ferd. Wohlfarter und seine Angeh., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. † Eltern Trenkwalder, 11 Uhr hl. Messe f. Franz Recher; 17 Uhr Segenandacht, 9.30 Uhr Männerversammlung im Vereinshausaal mit Vortrag „Offensive des Lebens“ v. Dr. Ignaz Zangerle. Montag, 18. 1.: Fest Petri Stuhlfeier in Rom, Beginn d. Weltgebetsoktav - 6 Uhr Jahresamt f. Maria Scheiber, hl. Messe f. † Lobow Snikurowych, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 Uhr hl. Messe f. Margarethe Kröss.

Dienstag, 19. 1.: Hl. Marius, Martha u. Gef. - 6 Uhr Jahresamt f. Maria u. Anna Keck, 7.15 Uhr Jahresmesse f. † Eltern u. Geschw. Wiedmann, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Heinrich u. Franziska Siegele, 8 Uhr Jahresamt f. Karl Hochstöger.

Mittwoch, 20. 1.: Hl. Fabian u. Sebastian - 6 Uhr hl. Messe f. Sebastian Juen, 7.15 Uhr hl. Messe f. Alois Kröss, 8 Uhr Burschl Patroziniamsamt f. † Angehörige Rudolf Stadlwieser, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 21. 1.: Hl. Agnes - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe n. Mng., hier hl. Messe n. Mg. St., 7.15 Uhr hl. Messe f. Maria Müller, 8 Uhr Jahresmesse f. Barbara Fritz.

Freitag, 22. 1.: Hl. Vinzenz u. Anastasius - 6 Uhr hl. Messen f. Franz Maislinger u. f. d. Priester Michael Snikurowich, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 Uhr hl. Messe f. Alois Beer.

Samstag, 23. 1.: Hl. Raimund v. Pennafort - 6 Uhr Jahresamt f. Johann Heidenberger, hl. Messe f. † Vater (J.), 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng. Hauser, 8 Uhr hl. Messe f. Bruno Torre; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 17. 1. 1954

Dr. Walther Stettner, prakt. Arzt, Tel. Nr. 248 Ord., 558 W.

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) am 16. u. 17. 1. 54: Ruf 210-424

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Schönes sonniges **Zimmer** an ein Fräulein zu vermieten.

Tiefenbrunner, Kreuzbühelgasse 8

Singer-Nähmaschine, Rundschiff, gut erhalten, zu verkaufen.

Robert Mungenast, Grins 65

Für größeren Haushalt älteres, selbständiges **Mädchen** gesucht.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Verkaufe **Personenwagen**, Marke Opel, in allerbestem Zustand (Motor und Differential neu).

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Alleinstehender Deutscher sucht

Hotel oder Gastwirtschaft

zu pachten oder zu kaufen.

Zuschriften an die Druckerei Tyrolia, Landeck

Große Versicherungsgesellschaft sucht agile

Mitarbeiter

zur Betreuung und Ausbau ihres umfangreichen Kundenstockes für Landeck und Umgebung. Sofortige Angebote mit Lebenslauf unter „Gehalt und Provision“ an die Verwaltung des Blattes.

Bauplatz in Perfuchs (Kristille), 693 m², zu verkaufen.

Näheres bei Roman Spiß, Herzog-Friedrichstraße 23

Tüchtiger Mitarbeiter mit Inkasso, nebenberuflich für Landeck und Umgebung von bedeutendem österr. Versicherungsinstitut gesucht; Pensionisten bevorzugt. Ausführliche Zuschriften unter „4820“ an Reklamebüro NOVITAS, Innsbruck.

Guterhaltene **Skischuhe** sowie feste **Halbschuhe** Größe 40, **Damenschuhe**, beige, Größe 38, neuer **Burschenmantel** (Perfektil) preiswert abzugeben

Irma Jarosch, Landeck, Paschegasse 10

Seit 1. Jänner 1954 die liberalisierten, verbilligten VW-Preise für Letztmodelle 1954

mit dem verstärkten Motor

VW-Limousinen (in 6 Farben nach Wahl):

Standard-Modell	S 39.700.-
Export-Modell	S 43.200.-
Schiebedach-Modell	S 44.600.-
Cabriolet	S 56.700.-

VW-Transporter:

Kastenwagen normal	S 50.700.-
Kastenwagen m. linker u. recht. Türe	S 52.150.-
Pritschenwagen incl. Plane	S 50.700.-

VW-Kombi (für Lasten oder 8 Sitze auswechselbar):

Kombi-Kastenwagen mit Fenstern	
ohne Sitze	S 55.650.-
Kombi-Kastenwagen mit Fenstern	
und Sitzen	S 59.300.-
Taxi-Kombi mit Fenstern u. Sitzen ..	S 66.600.-

VW-Bus:

Kleinbus 8-Sitzer normal	S 61.900.-
Sonderbus 8-Sitzer, Luxusausführung	S 74.900.-
Krankenwagen Spezialausführung ..	S 75.600.-

Alle obigen VW-Modelle sind verzollt und mit kurzer Lieferzeit erhältlich beim hiesigen



VW-
Bezirkshändler

VW-
Kundendienst-
Werkstätte

LUDWIG HARRER, LANDECK

TELEPHON 463

Kauf-Interessenten werden gebeten, sich über alle Auskünfte und Finanzierungen usw. unverbindlich nur an die zuständige **Landecker VW-Bezirksstelle** zu wenden.

Schlafstelle und Kostplätze billigst zu vergeben.

Frächtereier SCHMID, Landeck, Marktplatz 5

Fast neue **Puch 175** 2000 km gefahren
zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Bauplatz

in Landeck-Perjen

zu verkaufen.

Auskunft Tyrolia, Landeck

Rhomberg - Flanellhemden

in schönen Mustern

zu tief herabgesetzten Preisen

S 62.50 statt **S 75.-**

S 64.70 „ **S 79.-**

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERREN- UND DAMENWÄSCHE

ANNA PESJAK

Landeck, Maisengasse 16 - Tel. 462

Gesucht

nach der Schweiz in die Nähe von Aarau treue, fleißige **Hausangestellte** zu drei Personen. Lohn und Eintritt nach Über-einkunft. Offerten mit Photo und näheren persönlichen Angaben sind zu richten an die Druckerei Tyrolia, Landeck

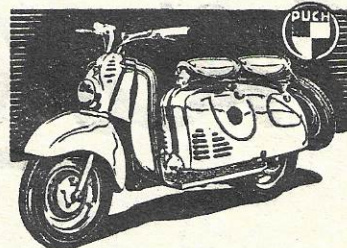
Möbelverkauf!

Gebrauchte Schlafzimmer, Kästen, Kommoden, verschiedene Einrichtungsgegenstände sowie Stellagen und Schubladen.

Zu besichtigen am Samstag, 23. 1. und Sonntag, den 24. 1. in Landeck, Malserstraße 29.

P U C H -

Motorräder -



Preissenkung!

NEUE PREISE:

TF 250 **S 9.900.-**

Roller 125 RL.... **S 7.600.-**

Sofort lieferbar!

PUCH-Vertretung und Kundendienst

FRANZ AUER, Landeck

RUF 520

Malserstraße

DANKSAGUNG

Anläßlich des Heimganges unserer lieben, unvergeßlichen Mutter und Großmutter, Frau

Wilhelmine Pircher

Gastwirtin

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme zugekommen, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen hierfür zu danken. Wir möchten deshalb auf diesem Wege allen Trauergästen aus nah und fern insbesondere für die überaus zahlreiche Beteiligung an ihrem letzten Gange, für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie die Beileids- und Trostschriften unseren herzlichen Dank aussprechen. Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit für den priesterlichen Beistand während der Krankheit, sowie den zahlreichen Gastwirten für die Beteiligung am Leichenbegängnis.

Landeck, im Jänner 1954

In tiefer Trauer:

Familie Alois Pircher

Größere Partie**Resten****wieder neu
eingetroffen!****Sehr günstige Preise! - Zahlreiche Muster!
Gut verwendbare Maße!****Es ist bestimmt auch für Sie etwas dabei!**

BERTRAM TEXTILIEN
Rohner
LANDECK - PÍANS
 VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - V.
 RESTENVERKAUF

Lichtspiele LandeckRomantische Abenteuer, Liebe und Haß einer schönen Frau
in dem Großfilm aus Marokkos geheimnisvoller Atmosphäre:**Aufbruch in Marokko**

Mit George Raft, Marie Windsor, Akim Tamiroff u. a.

Freitag, 15. Jänner um 8 Uhr
Samstag, 16. Jänner um 5 und 8 Uhr
Das zwerchfellerschütternde Lustspiel aus einem
Wintersportparadies:**Die Nacht ohne Sünde**Mit Bruni Löbel, Paul Klinger, Grethe Weiser, Paul Kemp,
Beppo Brem, Charlott Daudert u. a.
Sonntag, 17. Jänner um 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 18. Jänner um 8 Uhr
Michel Auclair, Hanna Rucker, René Deltgen u. a. in einem
der besten Filme der deutschen Nachkriegsproduktion:**Unter den tausend Laternen**

(Die Stimme des anderen)

Mittwoch, 20. Jänner um 8 Uhr
Donnerstag, 21. Jänner um 8 Uhr
VORANZEIGE:**Der Dschungel ruft**ab Freitag,
den 22. Jänner**Hausfrauen, kocht elektrisch!**Im Rahmen der **Elektroherdaktion** der Österreichischen Elektrowirtschaft, welche **bis 30. Juni 1954** befristet ist, empfehlen wir uns zur Lieferung von Elektrovollherden.

Der durchschnittliche monatliche Stromverbrauch für den Elektroherd beträgt für:

2 Personen	70 kWh	- „Tiwaq“-Stromkosten	S 19.60
3 „	90 „	„	S 25.20
4 „	110 „	„	S 30.80
5 „	135 „	„	S 37.80

Elektrovollherde sind bereits in der Preislage **ab S 1490.-** erhältlich und stehen wir gerne zur Beratung zur Verfügung.Für jeden innerhalb der Aktionsfrist gekauften Elektroherd stellt die „TIWAG“ **500 Kilowattstunden** kostenlos zur Verfügung. Die Herde werden auch bis zu **12 Monatsraten** bei einer Anzahlung von mindestens S 350.- geliefert und beträgt der Finanzierungszuschlag je Monat **nur 1/2 %**.

Allenfalls notwendige Herdleitungen werden von uns zu den günstigsten Tagespreisen installiert.

Nützen Sie die Vorteile der Elektroküche mit dieser Herdaktion aus und lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten!**SCHWENDINGER & FINK, LANDECK, Marktplatz 10****FACHGESCHÄFT FÜR ELEKTROBEDARF UND INSTALLATIONEN**